



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 649905

2. Umsetzungsbericht Deutschland



D 3.9 – Deutschland
National Pilot Project
Projektzusammenfassung
15/09/2018



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 649905



D3.9 – Deutschland / Germany

2. Umsetzungsbericht

15. September 2018



Inhalt

Abbildungen	4
Tabellen	4
Summary in English	5
1 Einleitung.....	6
2 Nationale Akteursplattform NSP	7
2.2 NSP Aktivitäten	10
3 Online Plattform.....	10
3.1 Plattform Management auf nationaler Ebene.....	10
3.2 Helpdesk	11
4 Training/Informationsaktivitäten	11
4.1 Aktivitäten für Marktakteure.....	11
4.2 Zusammenfassung der verschiedenen Stakeholder Aktivitäten	14
4.3 Trainingsmaterial	14
5. Öffentlichkeitsarbeit	15
5.1 Pressemitteilungen	15
5.1 Print.....	15
5.3 Online-Medien	16
5.4 Filme	16
6 Monitoring Aktivitäten.....	17
6.1 Umfrage durch CO2-Online Handwerkerbefragung	17
6.2 Externe Befragungen	19



Abbildungen

Abbildung 2 : Befragungsteilnehmer Handwerk	17
Abbildung 3: Labelnutzung Handwerk.....	18
Abbildung 4: Einfluss des Labels auf Kaufentscheidung	18
Abbildung 5: Zusatzaufwand durch Label	19

Tabellen

Tabelle 1: NSP-Treffen	7
Tabelle 2: Durchgeführte Aktivitäten - Marktakteure	12
Tabelle 3: Printmedien.....	15



Summary in English

The report summarizes the activities accomplished during the LabelPack A+- National Pilot Project in Germany from 1 March 2015 to 31 July 2018, with a strong focus on the 2nd reporting period.

During the periods a large number of activities were accomplished in Germany. Presentations and trainings were executed in the running of the project. In addition, media activities were initiated in print and online and reflected to raise attention. Nevertheless inquires among installers and end consumers, executed in the monitoring activities reveal that the heating label was and still is of little relevance for these, most important focus groups. Fruitful was the exchange with market surveillance agencies as well as one consumer protection agency that participated in the National Stakeholder Platform and was available for feedback throughout the project period.

The cooperation with other actors showed that it was helpful to join forces. Nevertheless, the project was only one player and came at late stage since many other actors have initiated their activities already, partially accomplished. Especially the BSW-Solar supported calculation platform of VdZ was ready for use already before the project officially initiated. It is more comfortable and more advanced for the users since many products, articles etc. can be automatically integrated by the manufacturers who pay for the use of the platform – which are most companies in Germany and Austria. It is also well connected to most commercial software used by the installers, which can easily issue the label – without noticing the extra effort to much or risking mistakes in the calculations by data transfer. Thus the tool developed in the project was not used in Germany.

A number of information events took place and a few trainings, which were well visited in the beginning of the project, but as soon as the label had been introduced it lost attraction among the most important stakeholders – installers.

In terms of response institutions showing interest in the National Stakeholder Platform were contacted and asked to participate in training and awareness sessions. The response was low and became less. This can also be revealed by the steady decline in the number of issued package labels, which In addition further enquires among installers and consumers revealed that the first did not see much benefit in the use of the label, while the later have problems in identifying the added value of the label.



1 Einleitung

Dieses Dokument berichtet über die Aktivitäten des Deutschen Pilotplans, die im Rahmen des Label Pack A + Projektes im Berichtszeitraum März 2015 bis Juli 2018 durchgeführt wurden.

Ziel der jeweiligen Pilotprojekte ist es, Informationen zum Projekt für das Energieeffizienzlabel und das Berechnungstool sowie eine Informationskampagne für Installateure und spätere Konsumenten zu erstellen.

Nachdem im ersten Jahr Aktivitäten zur Information der Fachöffentlichkeit durchgeführt wurden, sollten ab dem zweiten Jahr Handwerker intensiv für das Projekt gewonnen werden sowie auch verstärkt über Eventpräsenz, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit auch Endkunden über das Label informiert werden. Die Präsenz wird allerdings dadurch gesenkt, da das Online-Tool zur Labelberechnung, das für Deutschland unter www.heizungslabel.de ist. Im Jahr 2016 wurden verschiedene Ausbildungsaktivitäten angeboten, wurde eine große Anzahl von Marktakteuren, die Schulungen anbieten, telefonisch zu Beginn des Jahres 2016 interviewt. Für das Projekt und somit gleichzeitig das Verbundanlagenlabel sollte somit verstärkt Bewusstsein auf dem Markt geschaffen werden. Der Hauptzweck dieser Anrufe war die Bewerbung weiterer LPA + Schulungen. Darauf aufbauend wurden die Aktivitäten zur Förderung des Verbundanlagenlabels auf den verschiedenen Marktniveaus erstellt: Hersteller, Installateure, nationale Verbände, Endverbraucher, Marktüberwachungsbehörden, öffentliche Institutionen, Verbrauchervertreter und Endverbraucher.

Nachdem im Jahr 2016 durch nicht-repräsentative und repräsentative Umfragen festgestellt wurde, dass das Label bei den wichtigsten Zielgruppen Handwerker und Endkunden nicht verankert ist, wurden Gegenmaßnahmen formuliert und Verbesserungsvorschläge erarbeitet. Zudem wurden Aktivitäten intensiviert und insbesondere Filme entwickelt, die beim Endverbraucher ein stärkeres Bewusstsein schaffen sollen und nochmals auf das Label verweisen sollten.

Im Folgenden werden die hier gewonnenen Erfahrungen für die Feinabstimmung der deutschen Pilotprojekt-Umsetzung dokumentiert.



2 Nationale Akteursplattform NSP

In der ersten Phase des Projekts wurde versucht, dass die Deutsche Akteursplattform zur Einführung der EU Energieeffizienzlabels im Warmwasser und Heizungssektor die wichtigsten Akteure des deutschen Heizungsmarktes einbezieht.

Das Hauptziel des deutschen NSP ist es, fehlende Aktivitäten und Akteure zu identifizieren, die an der erfolgreichen Einführung der Energiekennzeichnungsrichtlinie für Heizgeräte beteiligt sind. Der Schwerpunkt in Deutschland des NSP und des Nationalen Pilotprojekts ist das Verbundanlagenlabel und hier insbesondere der solarthermische Sektor, da hier zu erwarten ist, dass am wenigsten Schulungen stattgefunden haben und der Sektor seit 2009 im Rückgang befindlich war.

Die NSP dient der Beratung und der Bereitstellung von Feed-Back für die Erreichung des Ziels und soll dazu dienen Kommunikations- und Informationsmaterial zu koordinieren und für die Durchführung von Schulungen zu organisieren. D.h. das nationale Pilotprojekt (NPP) soll unterstützt werden und die Insgesamt fanden von 2015 bis 2017 drei Treffen der Nationalen Stakeholder-Plattform in Deutschland statt.

Tabelle 1: NSP-Treffen

Ort	Datum	Anzahl der Teilnehmer
Frankfurt	6 July 2015	27
Frankfurt	22 September 2016	8
Frankfurt	15 September 2017	6

Während des ersten Treffens nahmen eine große Anzahl von Unternehmensvertretern sowie Vertreter der Handels- und Handwerksverbände, VdZ und Marktüberwachungsagenturen sowie ein Verbraucherzentralenvertreter teil. Zu den Themen gehörten die Präsentation der Kennzeichnungsverordnung, des Projekts sowie der Aktivitäten anderer Akteure.

Zum zweiten Treffen nur zwei Firmenvertreter, aber drei Vertreter der Marktüberwachungsbehörde, Vertreter der Verbraucherschutzbehörde sowie ein Vertreter des Umweltbundesamtes (UBA). Andere Institutionen wie VdZ, ZVSHK, DG-Haustechnik haben kurze Statements zu ihren Perspektiven des Labels geschickt. Themen der Gespräche waren unter anderem die Anfragen von BSW-Solar und CO2-online zur schlechten Akzeptanz des Labels bei Installateuren, die bei ersten Anfragen die Akzeptanz der Verbraucheragenturen sowie Aktivitäten der Marktüberwachungsagenturen fanden.

Am dritten Treffen nahmen zwei Unternehmensvertreter, zwei Vertreter der Marktüberwachungsbehörden und ein Vertreter der Verbraucherschutzbehörde teil. Die Anfragen von BSW-Solar, eclareon und der Verbraucherschutzbehörde wurden diskutiert. Die Marktüberwachungsagenturen erklärten, dass derzeit kaum Mittel zur Kontrolle der Umsetzung des



Verbundanlagenlabels im Endkundenbereich existieren, die über die Anfrage von Testangeboten hinausgehen. Die Industrievertreter unterstützten die Ansicht, dass die Kombination aus einem schrumpfenden Markt und Installateur Engpässen bei Bedarf zu vormontierten Heizpaketen führt.

Von den NSP-Teilnehmern wurde die Schlussfolgerung gezogen, dass das Label selbst reformbedürftig ist. Für die Zukunft des Verbundlabels gibt es grundsätzlich drei Annahmen. Eine Option könnte die Verbesserung des Verbundlabels sein, um den Verbrauchern relevante und angemessene Informationen über die Komplexität von Heizsystemen zu liefern. Dies kann die Berechnung des wirtschaftlichen Nutzens für den Verbraucher beinhalten. Im Gegensatz dazu könnte die zweite Option eine deutliche Vereinfachung des Labels sein. Als letzte Option wurde die Streichung des Labels vorgeschlagen, weil es nicht die Bereitstellung der notwendigen Vorteile für die Marktakzeptanz gewährleisten kann.

Insgesamt zeigt das abnehmende Interesse am Label deutlich den Stellenwert, den es bei den zuständigen Stellen erlangt hat. Die Kritik an Nutzbarkeit und Funktionalität sowie Mehrwert für Handwerker und Kunden war deutlich, ebenso die fehlenden Möglichkeiten der Marktüberwachung. Das deutsche NSP im Projekt litt sicher darunter, dass es in Deutschland bereits mehrere Strukturen gab, die Teile der Akteure involvierten. Der Einbezug der Verbraucherzentralen ist sicherlich Alleinstellungsmerkmal. Nicht zuletzt kam das Projekt aber so spät, dass es nur punktuell Akzente setzen konnte. Die NSP-Mitglieder und Interessenten wurden punktuell per Email informiert und insbesondere für Befragungen etc. involviert.

Treffen, 6 Juli 2015

Öffentliche Einrichtungen

- BAM - Bundesanstalt für Materialforschung und –prüfung
- Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
- Landesamtes für Mess- und Eichwesen Rheinland-Pfalz (LME RLP)
- Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz
- Hessische Eichdirektion

Verbände

- BSW - Bundesverband Solarwirtschaft e.V.
- Deutscher Großhandelsverband Haustechnik e.V.
- DGS - LV Hamburg/ Schleswig-Holstein e.V.
- Fachverband SHK Hessen e.V. (FVSHK)
- VdZ - Forum für Energieeffizienz in der Gebäudetechnik e.V.
- ZVSHK - Zentralverband Sanitär Heizung Klima

Verbraucherschützer



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 649905

- Energieagentur Rheinland-Pfalz
- Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz

Firmenvertreter

- Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme ISE
- GASOKOL GmbH
- Holtzmann & Sohn GmbH
- mah Mittelstands-Allianz Haustechnik GmbH & Co. KG
- Oventrop GmbH & Co. KG
- Richter+Frenzel GmbH + Co. KG
- Ritter Energie- und Umwelttechnik GmbH & Co. KG
- Roth Werke GmbH
- Sailer GmbH
- TÜV Rheinland Energie und Umwelt GmbH

Treffen am 22. September 2016

Öffentliche Einrichtungen

- Hessische Eichdirektion
- Landesamt für Mess- und Eichwesen RLP
- Landesamt für Mess- und Eichwesen RLP
- Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Rheinlandpfalz
- Bundesumweltamt

Verbraucherschützer

- Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz

Verbände

- BSW - Bundesverband Solarwirtschaft e.V.

Firmenvertreter

- Bosch Thermotechnik GmbH

Treffen am 15. September 2017

Öffentliche Einrichtungen

- Hessische Eichdirektion
- Landesamtes für Mess- und Eichwesen Rheinland-Pfalz (LME RLP)

Verbände

- BSW - Bundesverband Solarwirtschaft e.V.



Verbraucherschützer

- Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz

Firmenvertreter

- Oventrop GmbH & Co. KG
- Bosch Thermotechnik GmbH

Die Entwicklung zeigt, dass das Interesse an dem Projekt und dem Thema deutlich abnahm. Während der weiteren zwei Treffen blieben nur die Oventrop sowie Bosch Thermotechnik als Firmenvertreter vorhanden. Des Weiteren die Verbraucherzentrale sowie einige Regionalbüros der Marktüberwachung, die Unterstützung durch das Projekt bei der Erfüllung ihrer Aufgaben suchten.

2.2 NSP Aktivitäten

Die NSP-Akteure wurden eingeladen als Multiplikatoren über das Label und über Schulungsangebote zu informieren. Allerdings informierten nur wenige und durch die Teilnahme kamen auch nur 2 Schulungen bzw. Informationsevents zustande im Jahr 2016.

Während im Jahr 2015 noch gemeinsame Aktivitäten koordiniert werden konnten und im August / September 2015 noch eine große Kampagne erfolgte, erfolgten in den Jahren 2016 und 17 nur noch der Austausch und die regelmäßige Information zu den NSP-Meetings. Gemeinsam mit dem VdZ wurden 2016 und 17 noch zwei weitere, gemeinsame Pressemitteilungen herausgegeben.

3 Online Plattform

3.1 Plattform Management auf nationaler Ebene

Die VdZ e.V. ist die Einheit, die die Online-Plattform www.heizungslabel.de entwickelt und betreibt. Diese ist die am anerkannteste Plattform ist, um Daten der verschiedenen Produkte und Komponenten, die für das Verbundanlagenlabel relevant sind, zu speichern und zu integrieren. Bis Ende 2018 hatten mehr als 190 Unternehmen in Deutschland und Belgien die Vereinbarung unterzeichnet, um ihre Daten für die Berechnung des Verbundlabels zur Verfügung zu stellen und zu aktualisieren und ihre Daten teilweise zu speichern und diese Dienstleistung zu bezahlen. Die Lösung wurde als Brancheninitiative entwickelt und bietet eine komfortablere Dateneingabe, Handhabung und Schnittstellen zu kommerzieller Software als die für die anderen Länder des Konsortiums entwickelte Lösung. Darüber hinaus war sie schon früh fertig und wurde von vielen Herstellern getestet.

VdZ bietet technische und bedienungsfreundliche Unterstützung. Dazu gehören Tutorials und Schritt für Schritt manuell und Videos auf "wie man die Plattform betreibt und das Berechnungswerkzeug



benutzt". Dennoch ist das Online-Tool nicht für die Endkunden gedacht, da es Expertenwissen über Systemdesign erfordert.

Insgesamt wurden seit dem Start der Plattform im September 2015 bis Ende Juli 2018 31977 Label für Verbundanlagen mit dem VdZ-Tool in Deutschland und Belgien generiert. Hier kann keine Aussage darüber getroffen werden, für welche Technik dies eingesetzt wurde und ob diese Labels anschließend für Angebote, zu Testzwecken oder auch als Kopiervorlage verwendet wurden.

Markant ist, dass die Anzahl der erstellten Label sich deutlich rückläufig darstellt. Nach einem starken Start, der auch durch das Testen der Plattform und die Datenpflege erklärbar ist sank die Anzahl der erzeugten Label deutlich ab.

3.2 Helpdesk

Ein Helpdesk-Service für Unternehmen im BSW-Solar wurde im Juni 2015 in Betrieb genommen. Hochtechnische Fragen mussten manchmal mit Hilfe von Unternehmen oder Fachleuten beantwortet werden. Ein erster Leitfaden mit FAQs wurde bereits im April 2015 veröffentlicht und wurde laufend mit anstehenden Fragen sowie mit Informationen von anderen Institutionen wie VdZ, ZVSHK, BDH etc. aktualisiert. Seit Beginn bis April 2016, musste ein Großteil noch über externe Experten erworben und in FAQ zusammengestellt werden, die in für den LPA + Leitfaden in deutscher Sprache gesammelt und veröffentlicht werden könnten. Die ebenfalls freigeschaltete Kontaktmöglichkeit Onlineformulare auf der deutschen Webseite generiert jedoch keine seriösen Anfragen. Seit Sommer 2017 werden vorwiegend SPAM-Nachrichten über das Formular verschickt.

4 Training/Informationsaktivitäten

Um das Verbundanlagenlabel in Deutschland weiter einzuführen und für dessen Bedeutung zu sensibilisieren, sind kurze Weiterbildungskurse angeboten worden. Einerseits haben sie den Zweck, die Bedeutung des Labels hervorzuheben, andererseits sollen sie den Installateuren die verschiedenen Plattformen zur Erstellung des Labels erklären, schwerpunktmäßig die VdZ-Plattform.

Die Schulungen sollten Informationen über das LabelPack A + Projekt selbst, über das Online-Tool "HEIZUNGSLABEL", über die Labelanforderungen und zusätzliche Informationen über die Verwendung der verschiedenen Berechnungsmethoden und über die Etiketten für unterschiedliche Anwendungen enthalten.

4.1 Aktivitäten für Marktakteure



Im Jahr 2015 wurden an zwei internen BSW-Veranstaltungen (Arbeitsgruppensitzungen) mit 43 Teilnehmern und Informationsveranstaltungen mit ausführlichen Informationen veranstaltet, Schulungen beinhalteten Workshops rund 58 Teilnehmer, das Nationale Stakeholder-Plattform-Treffen mit 23 Teilnehmern und fünf Sprechern. Weitere Präsentationen unter verschiedenen Stakeholder-Gruppen und drei externe Veranstaltungen mit 10 bis 150 Teilnehmern. Bis März 2016 wurde eine weitere BSW-Solar-Arbeitsgruppensitzung mit 19 Teilnehmern über Aktualisierungen zum Thema durchgeführt (siehe Tabelle 1).

Tabelle 2: Durchgeführte Aktivitäten - Marktakteure

Event	Datum	Aktivität	Sprache	Teilnehmer	Zielgruppe
ISH Trade Fair 2015, Frankfurt	9/10 March 2015	Präsentation des Projekts und des VDZ / BSW-Solar / Heat Pump Association HEIZUNGSLABEL	DE	40	Hersteller / Endverbraucher
25. OTTI-Symposium Thermische Solarenergie, Bad Staffelstein	6 May 2015	Präsentation des Labels sowie des Projekts LPA+	DE	200 - 250	Solarexperten / Hersteller / Installateure
Intersolar Europe 2015, München	10 June 2015	Workshop zu Labelling	DE	30	Hersteller / Installateure
BSW-Solar Fachgruppe	12. Juni 2015	Information / Schulung		21	Hersteller / Installateure
VdZ-Veranstaltung Hamburg	13. Juni 2015	Infoveranstaltung / Diskussionsbeitrag	DE	50	Hersteller / Installateure
DGS-Schulung Hamburg	09. September 2015	Präsentation / Schulung	DE	30	Solarexperten / Installateure
BAM Information Event, Berlin	09 September 2015	Information vom BAM	DE	10 - 15	Hersteller / Installateure
Chamber of Commerce information event on Solar Thermal Energy	21 September 2015	AHK Business Trip to Utrecht, the Netherlands	NL	60	Hersteller / Installateure
Handwerkertag, Frankfurt	05. Oktober	Frankfurt	DE	5	Handwerker
BSW-Solar Fachgruppe	04. März 2016	Information / Schulung	DE	21	Hersteller / Installateure



26. OTTI-Symposium Thermische Solarenergie, Bad Staffelstein	20 – 22 April 2016	Präsentation Aktivitäten von LabelPackA+	DE	200	Solarexperten / Hersteller / Installateure
Intersolar Europe 2016, München	23 June 2016	Präsentation	DE	0	Hersteller
Handwerker-Schulung	2. Juli 2016	Handwerkerschulung Lübeck	DE	6	Handwerker
NSP-Meeting	22. September 2016	NSP	DE	8	
RENEXPO 2016, Augsburg	08 Oktober 2016	Präsentation Labelling auf Messe	DE	20 - 25	Endverbraucher
VdZ-Expertenmeeting	9. November 2016	Teilnahme / Wortbeitrag	DE	25	Experten aus Industrie
Workshop Energieeffizienz – Solarzentrum Hamburg	30. November 2016	Präsentation des Labels / Berechnung	DE	30	Lehrer
ISH 2017, Frankfurt	14 March 2017	Präsentation at Innovations- und Energie Special Exhibition	DE	25 – 30	Installateure / Endverbraucher
27. OTTI-Symposium, Bad Staffelstein	11 May 2017	Präsentation of Project update	DE	200	Hersteller / Instalateure
NSP Meeting	15. September 2017	NSP	DE	6	

Bei diesen Veranstaltungen wurde das folgende Publikum erreicht:

- Hersteller
- Installateure
- Verbände
- Forschungseinrichtungen
- Endverbraucher
- Marktüberwachungsagenturen
- Öffentliche Institutionen (Ministerien, BAM)



- Verbrauchervertreter
- Verbraucher

4.2 Zusammenfassung der verschiedenen Stakeholder Aktivitäten

Viele Stakeholder in Deutschland haben Schulungs- und Informationsaktivitäten initiiert. Vor allem sind die folgenden:

Die **BAM** hat auf der Ebene der verschiedenen Bundesländer in Deutschland Informationen auf Bundesebene zur Verfügung gestellt. Die Aufsichtsbehörden wurden von der BAM informiert.

Wie bereits erwähnt, haben **VdZ e.V.**, unterstützt von BSW-Solar und der Wärmepumpenverband BWP, die Online-Plattform 'HEIZUNGLabel' initiiert. Die Plattform sammelt alle relevanten Produktdaten von Unternehmen, die bereit sind diese bereit zu stellen und erleichtert die Berechnung des Energieeffizienzlabels für Warmwasser und Raumheizung. VdZ arbeitet eng mit kommerziellen Softwareanbietern zusammen, um kommerzielle Software einzubinden und so etwa 95% des Marktes abdecken. Dies binden über die entsprechende Schnittstelle und das Protokoll für die verwendete Software an.

BdH: Der Heizungsverband hat drei spezialisierte Trainings auf EcoDesign durchgeführt und die Labelling, aber nur für Mitglieder des BdH. Viele Mitglieder von BdH sind Anbieter von ganzen Systemen, obwohl einige Spezialisten auch beteiligt sind.

DG Haustechnik und ZVSHK: Der Großhändlerverband und der Installateursverband informieren auch ihre Informationsorganisationen und Schulungen.

LabelPack A+ konnte vereinzelt noch Schulungen anbieten und informieren, insgesamt wurden Schulungen aber fast nicht nachgefragt. Labelling verlor in kurzer Zeit seine Relevanz und wurde medial und in der Branche von anderen Themen überlagert. Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den genannten Organisationen war nur punktuell, v.a. im Rahmend der NSP.

4.3 Trainingsmaterial

Das verwendete Trainingsmaterial besteht im Wesentlichen aus dem Leitfaden ErP inklusive FAQs, der 2016 nochmals umfassend überarbeitet wurde. Darüber hinaus wurden Powerpoint-Präsentationen für die Vor-Ort-Schulung verwendet. Eine Projektbroschüre wurde Anfang April 2016 fertig und ein Handwerkerinformationsblatt im September 2016. Beides kann auf der Webseite heruntergeladen werden bzw. wurde gedruckt und verteilt.



5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeit wurde vor allem über Pressemitteilungen sowie über Artikel in relevanten Zeitschriften über das Label informiert. Häufig wurde jedoch nur das Fachpublikum aus der Energiebranche und Handwerk angesprochen. Der Niederschlag in Online-Medien war deutlich größer als in Printmedien.

5.1 Pressemitteilungen

Pressemitteilungen fanden häufig Niederschlag und wurden gerne aufgegriffen.

Insgesamt wurden

- 2015 drei Pressemitteilungen veröffentlicht (ISH 09. März 2015, Start der Kampagne für Großhändler, 31. August 2015, Start der Labelpflicht, 24. September 2015)
- 2016 eine Pressemitteilungen (26. September 2016, 1 Jahr Labelpflicht)
- 2017 zwei Pressemitteilungen (15. Juli 2017, Änderungen am EU-Recht, 2 Jahre Labelpflicht)
- 2018 zwei Pressemitteilungen (3. Mai 2018, Start der Info-Kampagne, 31. Juli 2018, Projektende)

5.1 Print

Folgende Printinhalte in relevanten Medien konnten ausfindig gemacht werden.

Tabelle 3: Printmedien

	Date	Magazine	Title	Language	Country	Kopien
1	March 15	Solarthemen	Der Startschuss fiel auf der ISH	DE	Germany	2500
2	March 15	Sonne, Wind und Wärme	Elektrifizierung ist nicht der Weg	DE	Germany	29964
3	March 15		Effizienzlabel und mehr Fördergeld sollen Umsätze mit neuen Heizungen forcieren	DE	Germany	10000
4	April 15	HLH : Zeitschrift für Heizung, Lüftung, Klimatechnik, Haustechnik	Umsätze mit neuen Heizungen forcieren	DE	Germany	12000
5	Apr./May 15	Sonnenenergie	ENERGIEWENDE HEISST WÄRMEWENDE	DE	Germany	7000



6	June 16	Kampagnenzeitung der Woche der Sonne	Bekanntes Label zeigt Energieeffizienz bei Heizungen und EU-Energielabel: Pelletheizungen folgen 2017 dem Vorbild von Solarwärmanlagen	DE	Germany	200000
7	Sep. 15	Erneuerbare Energien	Sind Handwerk und Handel gut vorbereitet für Beratung zu erneuerbare Energien für die Heizung?	DE	Germany	13640
8	June 17	Kampagnenzeitung der Woche der Sonne	EU-Energielabel: Mit Erneuerbaren Energien im grünen Bereich	DE	Germany	150000
9	Juli 17	Acher und Bühler Bote, Der Sonntag	Das Label muss noch warten Vorerst ist für Heizsysteme die Kennzeichnung A+++ noch gültig	DE	Germany	200000
10	Okt. 17	EUWID	BSW-Solar zieht gemischt Bilanz nach zwei Jahren Energieeffizienzlabel für Heizsysteme	DE	Germany	3940

5.3 Online-Medien

Insgesamt konnten ca. 110 Online-Artikel für Deutschland gefunden werden, wobei es sich häufig um Reprints von Pressemitteilungen handelt.

5.4 Filme

Im Rahmen des Projekts wurden mehrere Filme gedreht und auf der Webseite verlinkt. Ein Comic-Film wurde im Oktober 2017 erstmalig gelauncht und sollte Aufmerksamkeit generieren. Er wurde ab Mai 2018 dann nochmals wiederverwendet nachdem zwei weitere Filme gedreht wurden und im Rahmen einer Medienkampagne eingesetzt wurden. Diese waren deutlich aufwendiger und konnten auch eine höhere Reichweite erzielen und wurden über Twitter und YouTube beworben. Sie finden sich auf der LabelPack A+ Webseite.



6 Monitoring Aktivitäten

Da festgestellt wurde, dass weder die Label Erzeugung noch die Trainings zufriedenstellen nachgefragt wurden, wurden sowohl durch den BSW-Solar unter Herstellern und Handwerkern als auch durch CO2-online Befragungen unter Handwerkern durchgeführt.

Insbesondere die Befragung von CO2-Online unter 2000 SHK-Handwerkern im Oktober 2016 (je nach Frage 8 bis 15 % Responsequote) ergab eine ausgeprägt negative Einstellung zum Label. Der Aufwand wurde als übermäßig im Vergleich zum Nutzen erachtet.

6.1 Umfrage durch CO2-Online Handwerkerbefragung

Abbildung 1 : Befragungsteilnehmer Handwerk

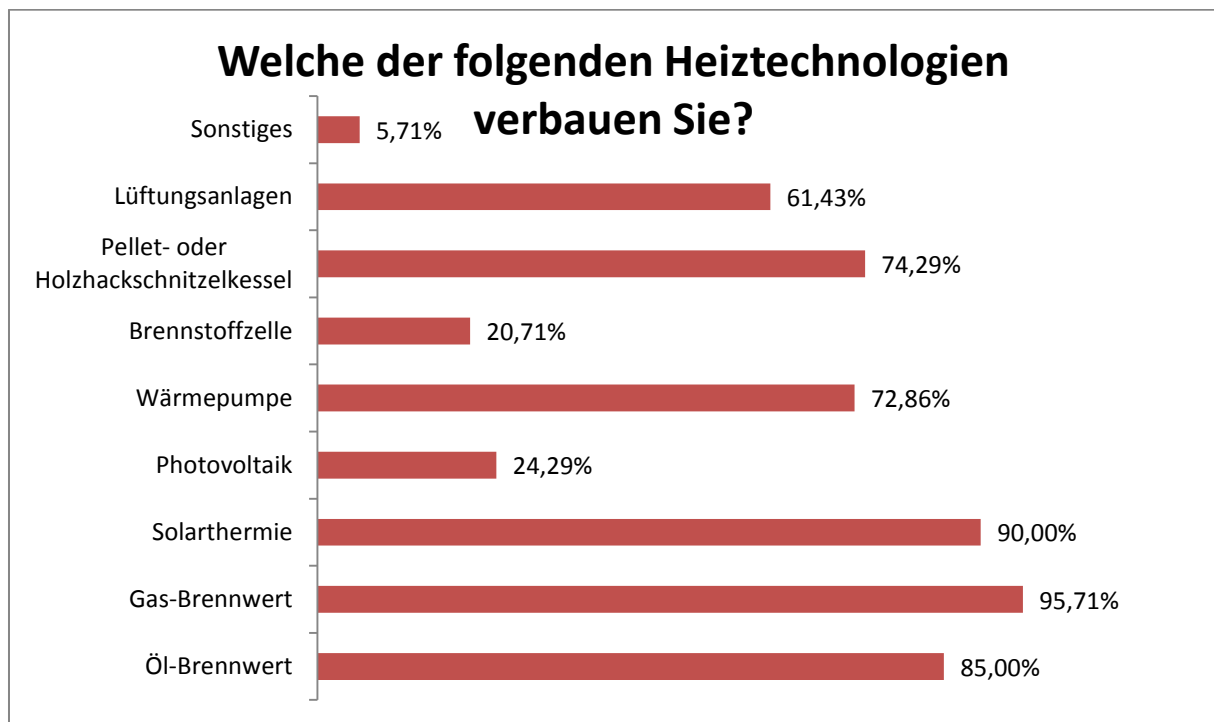




Abbildung 2: Labelnutzung Handwerk

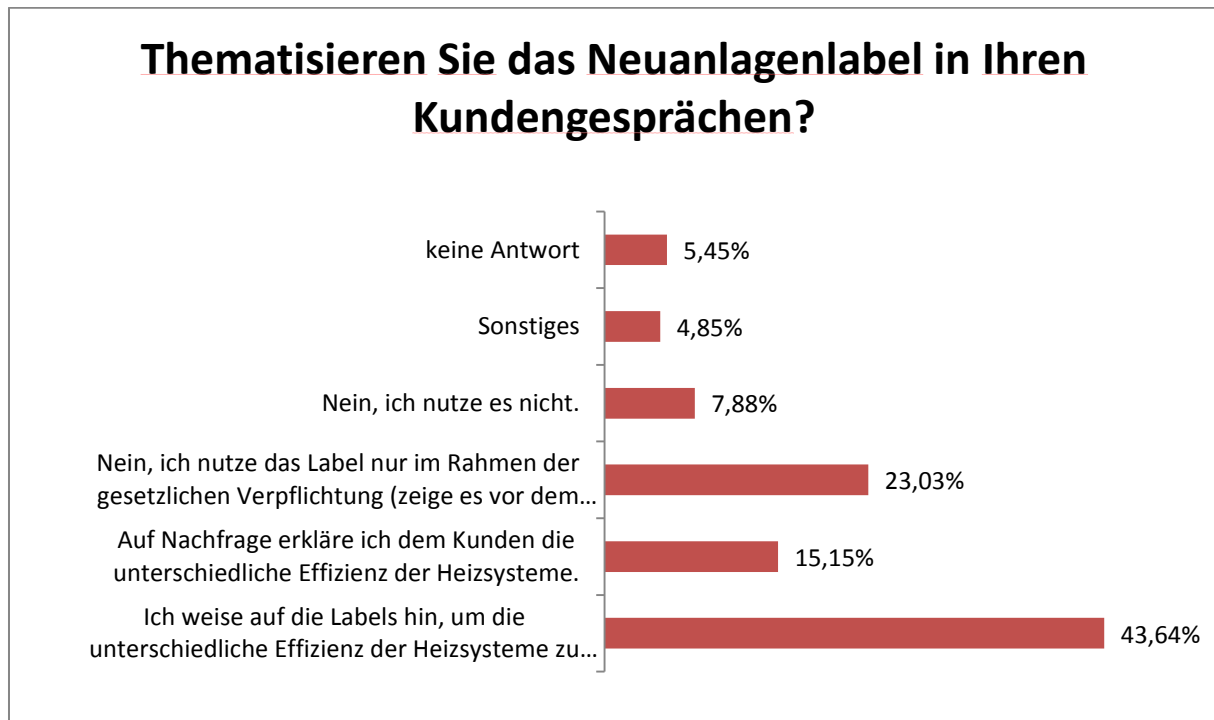


Abbildung 3: Einfluss des Labels auf Kaufentscheidung

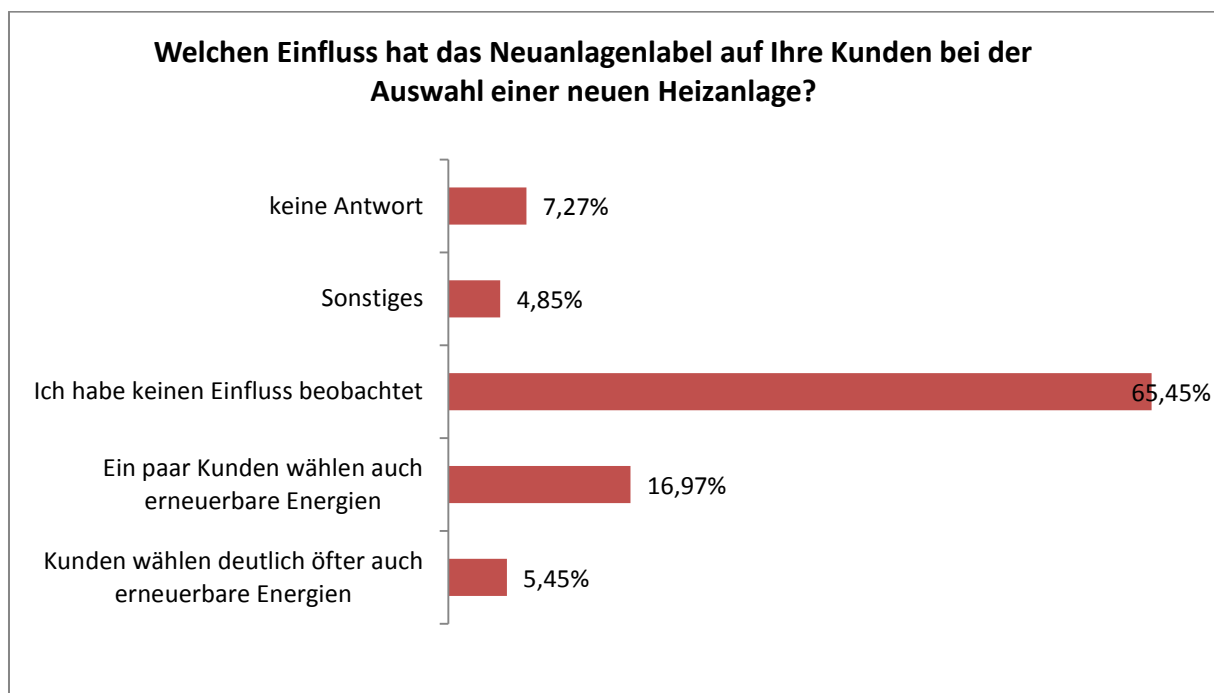
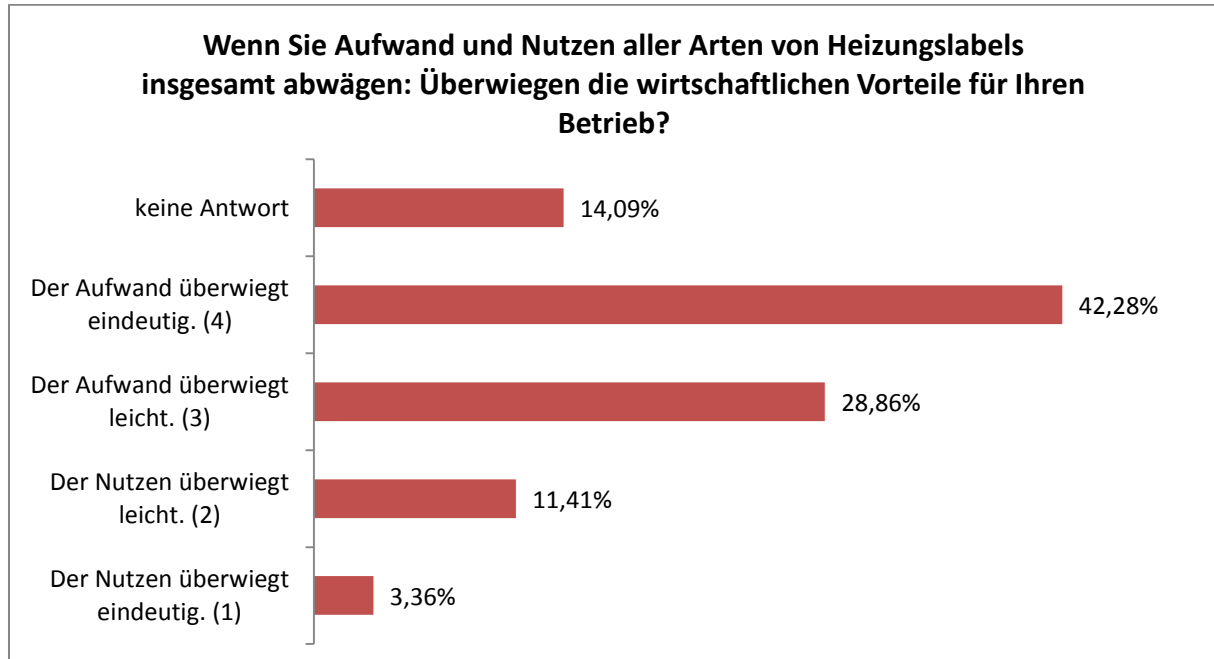




Abbildung 4: Zusatzaufwand durch Label



6.2 Externe Befragungen

Ergänzt wurden diese Erkenntnisse durch Befragungen von Hauseigentümern im November 2016 durch moderierte Gruppendiskussionen und repräsentative Befragungen. Diese ergaben, dass das Label häufig nicht verstanden wird und für die Auswahl des Heizsystems nicht relevant ist.¹

¹ <https://www.verbraucherzentrale-rlp.de/Umfrage-energielabel-fuer-heizungen-wenig-hilfreich-1>